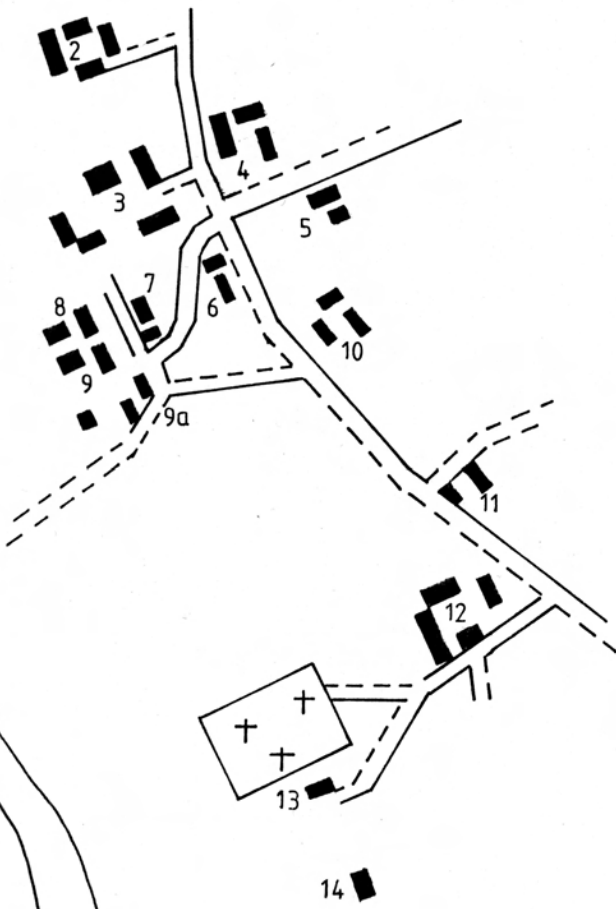
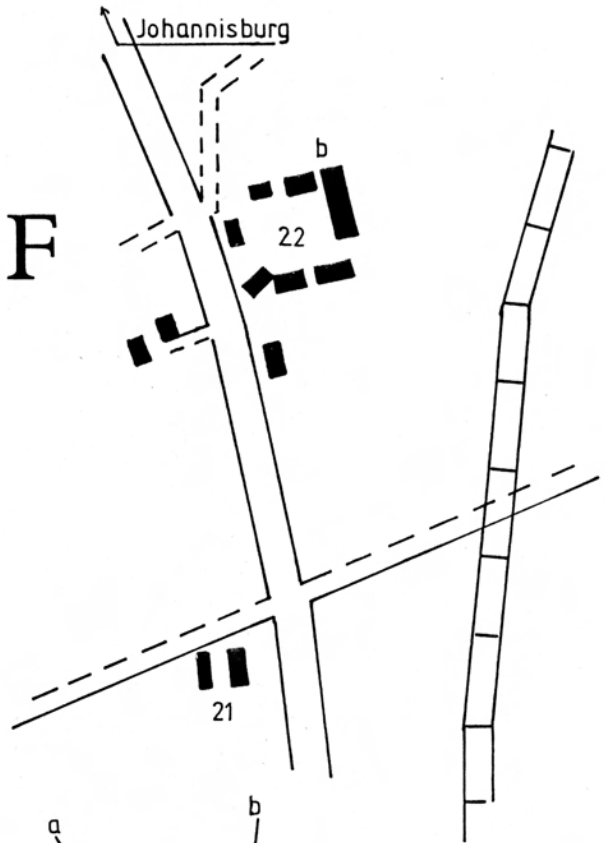


155 Einwohner 1939

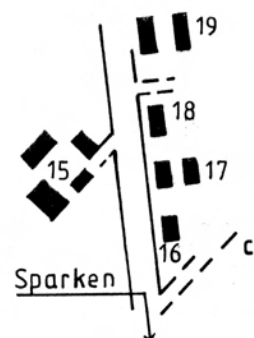
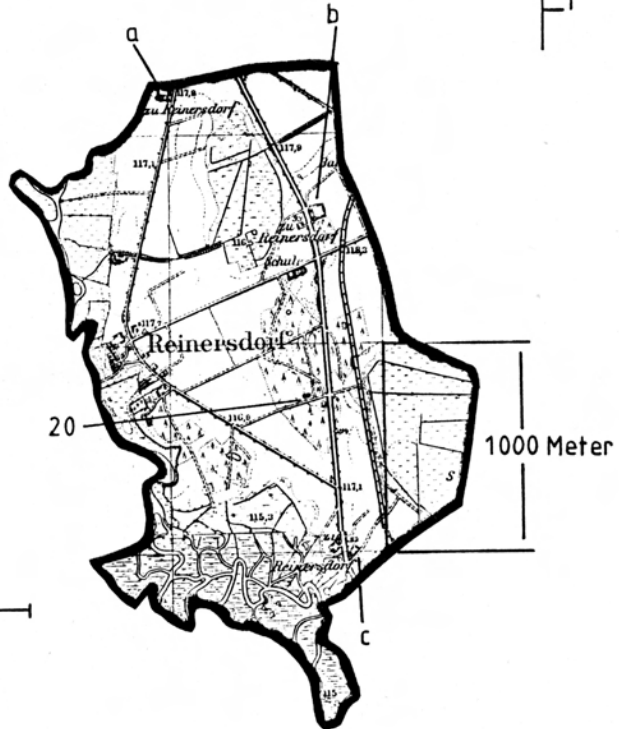
REINERSDORF

Niedzwedzen

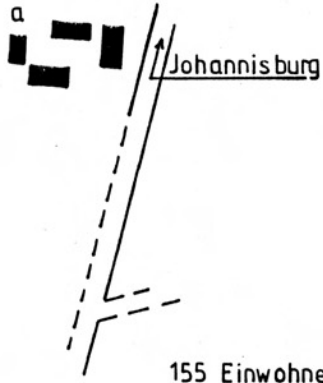


Galinde

250 Meter



nach Hans Worgull
Stand 1944 / 45

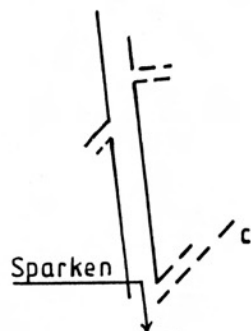
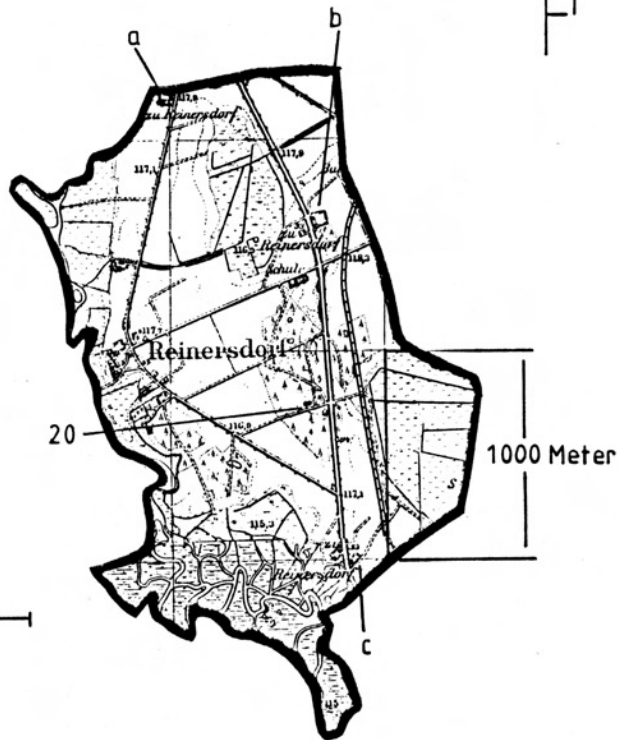
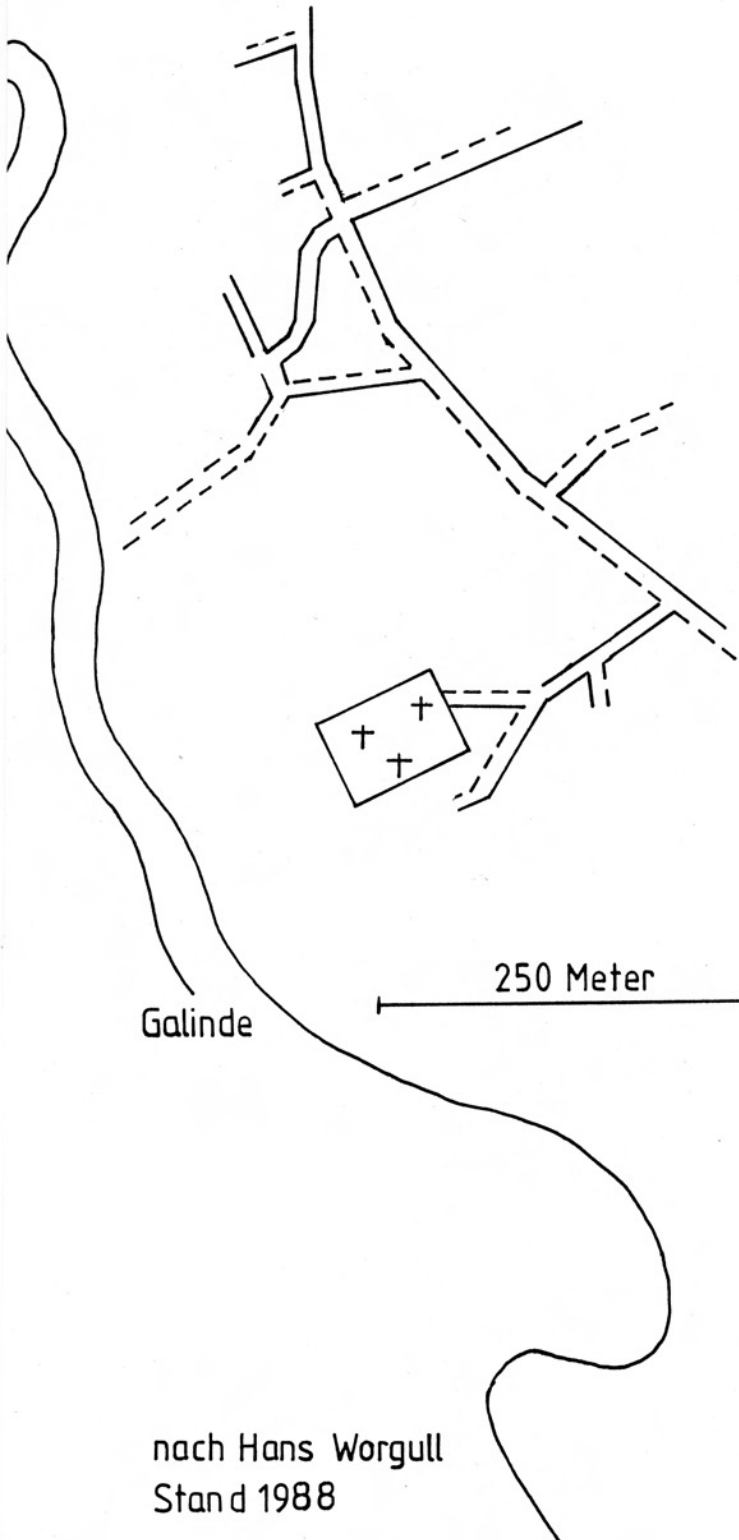
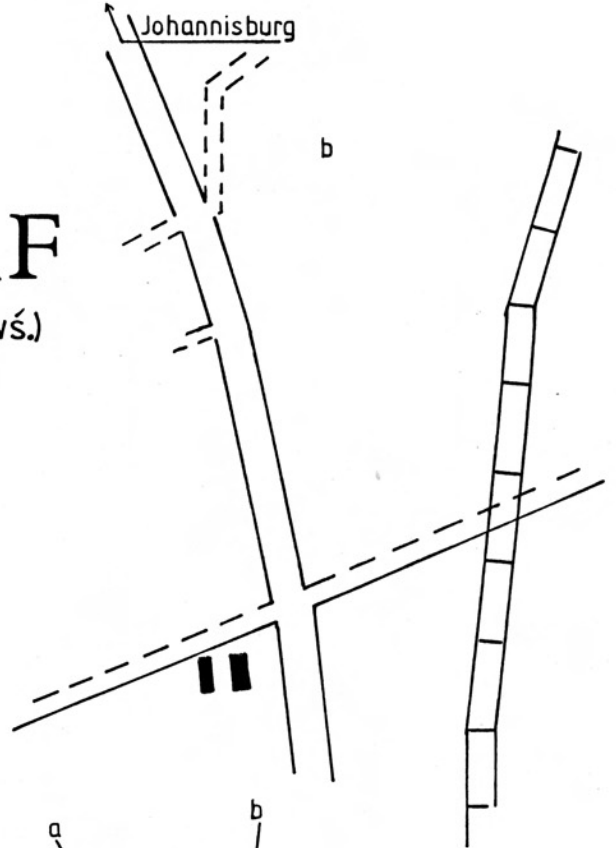


155 Einwohner 1939

REINERSDORF

Niedzwedzen

(Niedźwiedzie, wś.)



nach Hans Worgull
Stand 1988

Reinersdorf-Niedzwedzen

Amtsbezirk
Kirchspiel

Dreifelde
Johannisburg

Gründungsjahr 1538 Gut eines Wilbnisbereiters z. mgdb. Recht
Hufenz. 10,
1895 357 ha
1930 367 ha

Volkszählung 1867 166 Einwohner
1871 147 "
1895 164 "
1925 193 "
1939 155 " + für Grundbesitz
* für Pachtland

1 + Dauter, Waldemar	2 + Lenz, Gustav
3 + Pichler, Anna	4 + Jakubzik, Richard
5 + Jakubzik, Otto	6 Lenz, Otto - Mengel
7 Baluschewski - Zylinski - Sell	8 + Nisch, Rud.
9 + Dzudzek, Otto	
Worgull, Johann	9a Zynowzik - Klimkowski
10 + Kepura, Wilhelm	11 + Reiner, Fried.-Wilh.
12 + Payk, Max	13 + Kschonek, Rud.
14 + Payk, Otto	15 +*Ortmann, Gustav
16 Salewski	17 + Foltin, August
18 + Loyk	19 Urban - Asmus (Post)
20 + Lask, Anna	21 + Murach (Schule)
22 +*Schick, Georg	

weiter Grundeigentümer:

+Andrulat, Karl - +Bloch, Emma - Mayer, Wilhelm - +Woszydlo, Maria

nach Hans Worgull und der Schadensberechnung Landwirtschaft 1955

Die Entstehungsgeschichte des Dorfes Reinersdorf nach den
Aufzeichnungen von Ewald Sparka.

Die Gründungsurkunden von Sparken, Wilkenhof und Reinersdorf waren bis 1945 in meinem Besitz. Nach den Privilegien wurde die "Feste Sparken" um 1475 einem Sparka verliehen.

1533 erhielten die Gebrüder Wolf Sparka südlich von Sparken eine Anzahl Hufen Land und Bär Sparka nördlich von Sparken eine Anzahl von Hufen Land von dem Hochmeister von Balga, für treue

Dienste, nach magdeburgischem Recht, verliehen.

Bei der Poleninvasion im 16. Jahrhundert wurde Sparken in Liesowo (Fuchsdorf), der Besitz des Wolf Sparka Wilky (Wolfsdorf) und der Besitz von Bär Sparka in Niedzwiedzen (Bärdorf) umdenannt. Um 1700 erhielt Sparken den ursprünglichen Namen zurück und Wilky wurde in Wilken umbenannt. Die Grundbücher wurden entsprechend geändert.

In Niedzwedzen, das durch die Pest entvölkert war, siedelten sich Salzburger Emigranten an. (Reiner, Meyer, Pichler, Wiemer, Lenz und weitere). Der polnische Name des Dorfes blieb bis 1930 bestehen und wurde dann nach dem größten Grundeigentümer Reiner in Reinersdorf umbenannt.